

# «Es muss rollen»

Politik, Wirtschaft und Bevölkerung verleihen ihrem Anliegen Nachdruck, fürs Appenzellerland einen Autobahnzubringer zu realisieren.

Janina Gehrig

Alle 50 Sekunden fahre hier, an der Alpsteinstrasse in Herisau, ein Lastwagen durch. Und im Jahr passierten 6,3 Millionen Fahrzeuge - so viele, wie in der Schweiz gelöst sind - die Strasse. Die Aussagen stammen von Bruno Huber, Geschäftsführer der Regiobus AG. Zusammen mit rund 20 weiteren Vertretern aus Politik, Tourismus und Wirtschaft sass Huber an der Alpsteinstrasse 9 - in der Turnhalle des Schulhauses Wilen - am Freitag den Medienschaffenden gegenüber, um noch einmal zum Ausdruck zu bringen, dass das Appenzellerland an das Nationalstrassennetz anzuschliessen sei.

Genau diesen Plan hatte der Bundesrat Ende Januar infrage gestellt, als er die Vorlage für das Strategische Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrassen in die Vernehmlassung schickte. So möchte der Bund den Autobahnzubringer Appenzellerland, der die beiden Appenzell mit einem neuen Anschluss in Gossau an die A1 anbinden soll, vorerst nicht realisieren. Zwar anerkennt er, dass insbesondere in Gossau und Herisau Handlungsbedarf bestehe, wie er in einer Antwort an den Ausserrhoder SVP-Nationalrat David Zuberbühler im März schrieb. Doch er sprach sich gegen eine «vollständige Neutrassierung» der heutigen Strassenverbindung aus. Stattdessen will der Bund die Strecke nochmals selber umfassend überprüfen. Zweifel äusserte der Bundesrat

auch an der Realisierung der Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS). Grünes Licht erteilte er hingegen der dritten Röhre für den St. Galler Rosenbergstunnel inklusive Spange beim Güterbahnhof.

«Dass der Bund nicht handelt, ist inakzeptabel»

Nun ist die Vernehmlassung Ende April abgelaufen. Noch hat das Bundesparlament nicht entschieden. So ist man an der Herisauer Alpsteinstrasse auch zusammengekommen, um «Präsenz zu zeigen, bevor der Bundesrat die Ausbauschritte konkretisiert», wie es der Ausserrhoder Ständerat Andrea Caroni in der Fragerunde im Anschluss sagte. Dass der Bund zwar Handlungsbedarf sehe, aber bis 2040 nicht handeln wolle, sei inakzeptabel, sagte der Herisauer Gemeindepräsident Max Eugster. Die Bevölkerung an der Alpsteinstrasse sei grossem Lärm und grosser Abgasbelastung ausgesetzt. «Das sieht man den Häusern an. Sie sind keine Visitenkarte für Herisau.» Man wolle gleich lange Spiesse wie andere Regionen auch.

Der Zubringer würde aber nicht nur Herisau, sondern auch Gossau massiv vom Verkehr entlasten und die Lebensqualität verbessern, sagte der Gossauer Stadtpräsident Wolfgang Giella. Der Stadtrat hat die Notwendigkeit des Autobahnanschlusses in seiner Stellungnahme gegenüber dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommu-



Industrie Gossau Ost: In diesem Bereich soll der Autobahnanschluss fürs Appenzellerland entstehen.

Bild: Michel Canonica

nikation (UVEK) deutlich gemacht. Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden verfügen als einzige Kantone der Schweiz über keinen eigenen Autobahnanschluss. Giella findet: «Seit 1967 ist der Zubringer ein Thema. Dass der Bund beide Halbkantone noch immer nicht erschlossen hat, ist extrem stossend.» Im Zentrum Gossaus könne man aufgrund der Verkehrsbelastung nicht wirklich gut wohnen. Auch könne man die raumplanerische Entwicklung der Stadt nicht vorantreiben. Und der Anschluss sei auch Voraussetzung für Cargo Sous Terrain - das Vorhaben, den re-

gionalen Güterverkehr unter die Erde zu verlegen.

Auch für das Gewerbe seien die derzeitigen Zustände un-



Max Eugster, Herisauer Gemeindepräsident. Bild: PD

tragbar, wie Urs Alder, Präsident des Industrievereins AR, sagte. In dieser Gegend, wo die Industrialisierung ihren Anfang genommen habe, habe man nun Mühe, die Güter wegzubringen. Da die Appenzeller Bahnen keinen Güterverkehr anböten, laufe dieser ausschliesslich über die Strassen, was das Problem verstärke. Auch die Mitarbeiter, Spezialisten aus Winterthur, aus dem Rheintal und dem Vorarlberg ständen häufig im Stau, wenn sie nach Hause fahren wollten. Dabei, hielt er fest: «Es muss rollen!»

Und schliesslich, bekräftigte Pascale Sigg-Bischof, Präsi-

den von Appenzellerland Tourismus AG, wie wichtig es sei, die Region besser zu erschliessen. Gerade während der Coronapandemie sei das Appenzellerland als Naherholungsgebiet für viele zu einem «Fels in der Brandung» geworden.

Auch für St. Gallen spielt der Zubringer eine Rolle

Der Zubringer spielt nicht nur für Herisau und in der Planung der Stadt Gossau eine Rolle, sondern auch für St. Gallen - nicht zuletzt wegen der Entwicklung des grossen Industriegebiets im Dreieck zwischen Winkeln, Gossau und Abtwil. Zwar sprach der Ausserrhoder Landammann Dölf Biasotto im Namen aller drei Regierungen, sich für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur einzusetzen. Die St. Galler Regierungsrätin Susanne Hartmann war an der Medienkonferenz allerdings nicht anwesend. Möchte man von Kritik am Bund absehen, weil der Kanton mit der dritten Rosenbergrohe im Nationalstrassen-Entwicklungsprogramm berücksichtigt worden ist? Hartmann lässt sich nicht in die Karten blicken. «Ohne Zubringer Appenzellerland entstehen vor allem im Raum Gossau grosse Herausforderungen», sagt sie später am Telefon. Ohne den zusätzlichen Anschluss könne auch das Zentrum von Gossau nicht entlastet werden. Zudem sei der bestehende Anschluss Winkeln an der Kapazitätsgrenze, was ein weiteres Wachstum im Raum St. Gallen-West/Gossau-Ost behindere.

ANZEIGE



## Hello Frühling

Eröffnungsangebote zum Saisonauftakt - bis zu CHF 200 p.P. sparen

- Nur für kurze Zeit buchbar
- Limitiertes Angebot

Kurzfristig ab Altenrhein ans Meer fliegen!

**Menorca**

**Prinsotel La Caleta \*\*\*\***  
Sa Caleta

- ✓ Sehr gepflegte Anlage
- ✓ Nah am Strand
- ✓ Wohlfühlatmosphäre

Flug ab Altenrhein, Transfer, DZ mit Frühstück	11. Mai 22	18. Mai 22	01. Juni 22
1 Woche	1 Woche	1 Woche	1 Woche
Preise p. P. bei 2er Belegung	CHF 867,-	CHF 867,-	CHF 1.108,-

**Kefalonia**

**Notos Studios & Appts. \*\*\*** Katelios

- ✓ Moderne Studios
- ✓ Schöne Badebucht
- ✓ Direkt im Ort

Flug ab Altenrhein, Mietwagen, Studio B	13. Mai 22	20. Mai 22	27. Mai 22
1 Woche	1 Woche	1 Woche	1 Woche
Preise p. P. bei 2er Belegung	CHF 931,-	CHF 935,-	CHF 987,-



Bequem online buchen **rhomb**berg

www.rhomb-reisen.ch/lastminute

RHOMBERG Reisen GMBH, Eisengasse 12, 6850 Dornbirn, T +43 5572 22420, reisen@rhomb-reisen.com

lü

## Glocken läuten und Hunde bellen

«Häufig trifft man die Autoposer am Gürtel Rheintal, Bodensee bis nach Buchs an. Ein Hotspot sei insbesondere die Strandpromenade in Rorschach.» - Das ist besonders ärgerlich, weil es sich um eine Fussgängerzone handelt.

In Meersburg am Bodensee ist ein roter Ibis zugeflogen. Nachforschungen haben ergeben, dass der exotische Gast aus einem Tierpark im französischen Besancon geflohen ist. Dort hofft man nun, dass der Vogel aus eigenem Antrieb zurückkommt. Und im konservativen Meersburg, dass er ein paar weitere Rote mitnimmt.

«Tiefgarage und Fahrstühle geplant» - Das alte Wort dafür ist Lift.

«Für Schwinger Samuel Giger beginnt die Kranzfestsaion am Sonntag mit einem Heimspiel in Müllheim - das Eidgenössische Schwingfest in Pratteln ist bereits im Hinterkopf» - Dort, wo bei anderen das Kleinhirn sitzt?

«Gesamtes Projekt begraben» - Möglichst tief.

Der Stadtpräsident wechselt in die Regierung, die Pergolen vor dem «Roten Kreuz» müssen abgebaut werden. Im Strandbad bröckelt die Seeuferbefestigung, und jetzt fallen am Quai auch noch grosse Äste von den Bäumen. Es gibt keinen Zweifel mehr: Arbon ist in voller Auflösung begriffen. In zwei- oder dreitausend Jahren wird da vielleicht einmal jemand graben, und dann überrascht feststellen: Da war einmal eine Stadt.

«Strassensanierungen werden begrüsst» - Direkt nach den Neuzuzügern.

Alles war bereit. Der Platz abgesperrt, die Anbindestangen montiert, der Futterhändler mit seinem Stand an Ort. Zum traditionellen Wiler Viehmarkt aber erschien kein einziges Rindvieh. In der Wiler Bevölkerung freut man sich schon: Demnächst steht eine Sitzung des Stadtparlaments an - und es erscheint kein einziges Mitglied.

Herdenschutzhunde, so besagt es ihr Name, sollen Nutztiere, insbesondere Schafe, vor Wölfen schützen. Dem Nachbarn einer Schafweide im appenzellischen Bezirk Schwende gefällt das nicht. Er verlangt, das nächtliche Gebell der Schutzlinge sei abzustellen. Gleicher Meinung sind die Wölfe.

Auch in Wil wird leidenschaftlich diskutiert, ob der kirchliche Glockenschlag noch zeitgemäss sei. Einem Gegner ist in schlafloser Nacht das ultimative Argument eingefallen: «Je weniger Menschen der katholischen oder evangelischen Kirche angehören, desto weniger sind die Glockenschläge legitimiert» - Das könnte auch heissen: Je mehr Menschen der muslimischen Gemeinschaft angehören, desto eher ist der Muezzin legitimiert.



Silvan Lühinger  
ostschweiz@tagblatt.ch

## SAK-Gruppe steigert Umsatz

**Geschäftsjahr** Die SAK-Gruppe hat 2021 ihren Umsatz gesteigert, das operative Ergebnis fiel aufgrund der starken Entwicklung der Strompreise unter Vorjahresniveau aus, wie die SAK (St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG) anlässlich ihrer Generalversammlung bekannt gab. 2021 erwirtschaftete die SAK demnach einen Umsatz von 352,65 Millionen Franken. Das operative Ergebnis (Ebit) erreichte noch 16,17 Millionen Franken. Laut SAK kennzeichneten die starke Entwicklung der Energiepreise - auf Basis des weltweit gestiegenen Energiebedarfs - und die Coronavirus-Pandemie das Jahr 2021 in besonderer Masse.

Stefano Garbin, CEO SAK, zeigt sich insgesamt zuversichtlich: Man habe die Kräfte der digitalen Dienste gebündelt und Synergien innerhalb der SAK-Gruppe genutzt. Mit vereinten Kräften fokussiere man weiter auf den Ausbau der Wertschöpfungsketten. Mit der Gründung der SAK Venture AG schuf die SAK zudem einen Think-Tank, mit dem Produkte und Dienstleistungen von etablierten Start-ups auf ihre Markttauglichkeit geprüft und im Erfolgsfall skaliert werden. (red)